



# DER BERGGEIST

ISSN 1434 – 7989 – Mitteilungsblatt der Sektion Karpaten des DAV – Nr.16 / Dezember 2004

Liebe Freunde,

wieder geht ein Jahr zu Ende und unweigerlich hält man Rückschau: Wie war es und wie sollte es im Neuen Jahr sein?

Für unsere Sektion war es ein gutes Jahr, es wurden tolle Touren veranstaltet und es wurde wirklich großartiges geleistet. Unsere Top - Alpinisten haben das Matterhorn und die Watzmann – Ostwand bestiegen, im Karakorum und Himalaya ist es hoch hinaus gegangen, ganz zu schweigen von den unzähligen Touren in den Alpen, in den Mittelgebirgen und sonstigen Veranstaltungen; es ist eine neue Folge unseres Jahrbuches erschienen mit ansprechendem Inhalt, unser Mitteilungsblatt erscheint immer noch und bildet eine Verbindung zwischen all unseren Mitgliedern, unsere Homepage wird neu gestaltet. Es hat

sich somit wieder bewiesen dass unsere Sektion – trotz der räumlich großen Ausbreitung und der relativ geringen Mitgliederzahl – ein reges Vereinsleben führt, allen voran unsere Alpin-Gruppe Adonis. Auch an dieser Stelle will ich allen Aktiven und freiwilligen Organisatoren für ihren wertvollen Einsatz danken!

Für das kommende Jahr wünsche ich uns ebenso viele Erfolge und schöne Erlebnisse und dass es uns gelingen mag noch recht viele aktiv in den Bann der wunderbaren Natur und der Berge zu bringen. Euch Allen wünsche ich Gesundheit, persönliche Zufriedenheit und viel Erfolg in all Eurem Unterfangen, ein GLÜCKLICHES NEUES JAHR 2005 !

Euer Manfred Kravatzky

**Bitte vormerken! Die Mitgliederversammlung ist am 05.03.2005 ab 9:00 Uhr in Schorndorf im Martin Luther Haus.**

## Bergtour am Wilden Kaiser 25.-27.06.2004

Ein paar Zeilen zu der Tour von Sigrid Mitterer

Am letzten Juniwochenende hatte Sigi zur Bergtour in den Wilden Kaiser eingeladen.

Der Einladung folgten 14 begeisterte Wanderer und Kletterer.

Dabei waren: Edith und Günter Schnabel, Tatiana und Vladimir Nogaller mit vier Freunden aus Israel, die das erste Mal in den Alpen waren, Altraud Nikolaus, Emma Maurer, Grete, Horst, Reinhold und Michael Kraus und Sigrid Mitterer als Leiterin der Tour. Für mich persönlich sollte auf dieser Tour die

Sommersaison in den Bergen endlich beginnen. Nach der langen Schitourenzeit freute ich mich auf das Wandern mal ohne Schier.

Als Treff- und zugleich Stützpunkt für das gesamte WE war das Stripsenjochhaus ausgewählt worden. Da wir am Freitag frei hatten, reisten Emma, Sigi und ich schon am Vormittag an. Bei heftigem, aber kurz andauerndem Platzregen stiegen wir aus dem Kaiserbachtal zur Hütte auf. Von der Griesener Alm am Talende kann man die Hütte auf 1577m Höhe den ganzen Weg lang sehen. Trotz Nässe waren wir gut unterwegs und erreichten nach einer guten Stunde das Stripsenjochhaus. Nach einem heißen Kaffee räumten wir unsere Rucksäcke ins Lager. Da die restlichen Kameraden erst am Abend kommen sollten, machten wir uns auf den Weg um unseren ersten Gipfel zu besteigen. Der nahe gelegen Stripsenkopf, Hausberg der Hütte, bot uns eine sehr schöne Fernsicht. Nach den Regen der letzten Tage stiegen große Dunstwolken die Hänge empor und das Licht der tief liegende Sonne brach sich in einem herrlichen Regenbogen. Über einen kleinen Umweg gelangten wir zurück zur Hütte, wo wir auf unsere Freunde warten wollten.

Im Laufe des Abends wurde die Gruppe vollzählig und wir genossen unseren ersten Hüttenabend und erkundigten uns bei Sigi über den Verlauf des morgigen Tages.

Da es auch für andere die erste Bergtour heuer war, sollte es eine Eingehetour werden.

Unser Insiderwissen ließ uns bei dem Wort „Eingehetour“ aufhorchen. Der Begriff ist mehrdeutig und sollte den Kern des ersten Wandertages mehr als nur treffen.

Nach einer für jeden geruhsamen Nacht und einem ausgiebigem Frühstück packten wir unsere Rucksäcke.

Tatiana, Vladimir und Reini wollten eine leichte Route zum Totenkirchl klettern, die sogenannte Merzbacher Route. Gottfried Merzbacher war der erste Alpinist der im Jahr 1881 auf das Totenkirchl kletterte, welches bis dahin als unbesteigbar galt. Berühmt wurde er auch durch seine Forschungsreisen in Ceylon und Kaukasus, die er in mehreren Büchern festhielt. Zur Zeit gibt es Feiern zu seinen Ehren, an der sich die Sektion Karpaten beteiligt. Reinhold erzählte über ihren Aufstieg: "Im zweiten Teil der Route wurde es immer schwerer. Die Ungewißheit wie es weiter geht zerrte an unseren Nerven. Vladimir kletterte zum Teil bis zu 15 Hm ungesichert an den blanken Wänden, Felsnadeln und Kaminen empor, weil es nicht anders ging. Der Mann hat Nerven aus Stahl. Zuschauen war anstrengender als selbst zu klettern. Hoffentlich geht alles gut. Nach 10 Stunden erreichten wir das Kreuz auf dem Gipfel des Totenkirchl, 2190m. Erleichterung und Freude ersetzten die Anspannung und Angst"

Der Rest wollte über das Hans-Berger-Haus auf 936m zur Vorderkaiserfeldenhütte auf 1388m am Zahmen Kaiser wandern.

Gut gelaunt verabschiedeten wir uns von den dreien und wanderten zunächst talwärts. In langen Kehren ging es durch den frisch ergrüntem Bergwald gemächlich voran. Die Frische des Morgens vertrieb uns die Starre aus den Beinen und wir wurden richtig munter. Sigis Kenntnis der Gegend verdanken wir einen Abstecher zu einem lichten Ort im Wald. Hier auf einer Wiese blühten die sehr seltenen Frauenschuhe. Von hier aus konnte man auch die Westwand des Totenkirchl erspähen wo unsere Kletterer zum Gipfel empor wollten.

Der Steig führte uns weiter hinab ins Kaisertal nach Hinterbärenbad, dem tiefsten Punkt der Tour. Hier überquerten wir den Sparchenbach und von nun an ging es wieder bergauf. Wir kamen nun leicht ins Schwitzen weil es nun auch ein sehr warmer Sommertag wurde. Am späten Mittag erreichten wir die Vorderfeldenkaiserhütte wo wir unseren Tisch mit dem

mitgebrachten Essen üppig deckten. Das kühle Bier von der Hüttenschenke rundete die Brotzeit ab.

Nach der Essenspause sollte nun der Rückweg zum Stripsenjochhaus angetreten werden. Sigi, Dita und die Freunde von Vladimir wollten den Höhenweg nehmen der, im Auf und Ab zurück zur Hütte führte. Die Anderen wollten nun über Naunspitze und Petersköpfl zum höchsten Punkt des Zahnen Kaisers, der Pyramidenspitze, 1997m hoch. Der Weg führte über den zuerst breiten Kamm des Berges entlang. Latschenwald säumte den Steig der zügig an Höhe gewann. Schnell wurden so die ersten zwei Gipfel des Tages erreicht, von wo man weit blicken konnte. Im Süden zeigte sich der Alpenhauptkamm noch verschneit und im Norden konnte man die nicht so hohen Chiemgauer Berge erkennen. Der Weg zog sich nun in die Länge und wurde schmaler. Wir konnten die Pyramidenspitze von weitem sehen. Es begann ein Auf und Ab und so kamen wir unserem Ziel nur sehr langsam entgegen. Ich fühlte mich erinnert an den Kamm des Königstein in den Karpaten. Am späten Nachmittag erreichten wir glücklich und zufrieden den Hauptgipfel, die Pyramidenspitze. Emma, Grete, Traudi, Günter, Horst und ich waren diejenigen die mitgebrachte Äpfel, Schokolade und Wasser untereinander teilten. Jetzt wurde uns auch bewusst dass der Rückweg zum Stripsenjochhaus uns noch bevor steht.

Bis hierher waren wir acht Stunden unterwegs und ein paar sollten noch folgen. Der Abstieg zum 500hm tiefer gelegenen Höhenweg zur Hütte wurde rasch bewältigt. Jetzt galt es nur noch die Bärenaler Wände zu umkurven und zum Stripsenjochhaus wieder hoch zu steigen. Die Sonne sank jetzt immer tiefer, da wir aber aufwärts gingen, konnten wir das Tageslicht ein wenig länger nutzen. Praktisch mit dem letzten Sonnenstrahl erreichten wir die Hütte, wo uns Sigi und die anderen in Empfang nahmen. Eine zwölf Stunden Tour, die übliche Bezeichnung für eine Eingetour bei der Adonis. Wir waren zwar geschafft aber sehr zufrieden über den tollen Tag am Berg.

## Bericht über die Ausbildung 2004

Im Jahr 2004 haben Mitglieder unserer Sektion an folgenden Aus- und Fortbildungen teilgenommen: Ende Juli besuchte Egon Kirschner, den Aufbaulehrgang „zwei“ Alpinklettern, im Wettersteingebirge Oberrheintalhütte. Nach einer anspruchsvollen Prüfung erwarb Egon die Qualifikation zum Fachübungsleiter Alpinklettern und ist somit der Erste mit dieser Qualifikation im Verein. Der Weg dahin führte im Laufe von drei Jahren über den Grundlehrgang (Simonyhütte) und Aufbaulehrgang 1 Alpinklettern ( Pfalz ) die jeweils eine Woche dauerten und natürlich über unzählige Kletterübungen in den Mittelgebirgen Deutschlands und in den Alpen. Die Inhalte: Ausrüstungs-, Sicherheits- und Führungstechnik, Orientierung und Ausbildungsmethoden, da das Ziel eines Fachübungsleiter eine professionelle Weitergabe der alpinen Kenntnisse und Tourenleitung ist. Tagsüber ging es auf Übungstour, davor oder danach gab es Theorieunterricht. Ein Volltagesprogramm von 6 – 22 Uhr. Trotz 5° Außentemperatur ist man in die Kletterrouten eingestiegen. Wir gratulieren Egon im Namen aller Sektionsmitglieder und hoffen das er viele Mitglieder zum Klettern animieren wird.

Renate Kirschner besuchte den Fortbildungskurs Bergsteigen im Gletscherhotel in der Schweiz, der eine Woche dauerte,

Zu unserer Überraschung waren unsere drei Kletterer auch noch nicht zurück! Sie hatten also auch eine Eingetour aus dem Tag gemacht. Eine halbe Stunde später kamen auch Tatiana, Vladimir und Reini auch zurück. Bis in die Nacht hinein erzählten wir von unserem Tag am Berg. Gestenreich wurde das Erlebte erzählt und die Zuhörerschaft nickte verständnisvoll mit breitem Grinsen wenn die Schwierigkeiten der Tour beschrieben wurden. Dazu leuchteten an den Wänden des Wilden Kaisers die bei anbrechender Dunkelheit entzündeten Sonnwendfeuer.

So ging ein herrlicher Tag zur Neige.

Der Sonntagmorgen kam viel zu früh. Wir waren noch recht müde vom langen Vortag. Jedoch wollten wir heute den Eggersteig zum Ellmauer Tor gehen und so blieb keiner lange im Bett liegen. Ans Wandern jetzt gewöhnt, viel uns jetzt das Hochsteigen leicht. Vom Erfolg des Vortages ganz locker, stiegen wir die Rinne zwischen Fleischbank und Predigtstuhl hinauf. Auf dem oberen Schneefeld umgingen wir eine frühe Steinlawine und konnten dann im Ellmauer Tor das Panorama der Berge genießen. Das Ellmauer Tor ist genau so hoch wie die Pyramidenspitze, heute wollten wir aber höher hinaus. Von hier führt ein Weg auf die nahe gelegene Hintere Goinger Halt auf 2192m Höhe. Links uns rechts des Wilden Kaisers zogen Gewitter vorbei so dass das Surren des Gipfelkreuzes von Weitem zu hören war. Da wir nicht als Blitzableiter dienen wollten, stiegen wir noch vor dem Gipfel wieder ab. Unsere Entscheidung wurde belohnt, der Regen zog vorbei und wir konnten uns beim Abstieg bei schönstem Sonnenschein Zeit lassen.

Die Tour wurde im Tal beendet mit einem Abschiedsessen. Bei Forelle in vielen Variationen wurden wir uns schnell einig auf Sigis nächster Tour wieder dabei zu sein.

Also sehen wir uns schon bald in der Pala wieder.

Bis dahin, „Berg Heil“!

Michael Kraus

nachdem sie vor drei Jahren den Grundlehrgang besuchte. Die Inhalte sind unter anderem: Gruppen führen, Klettertechnik, Eistechnik, Spaltenbergung, Orientierung und Erste Hilfe.

Andrea Patschanda, unsere Jugendreferentin, nahm im Rahmen der Jugendleiter Fortbildung an einem Kurs in Tutzing teil mit dem Thema: „Grenzerfahrungen und Risikoverhalten der Jugendlichen im Bergsport“, bei dem prominente Sportler referierten. Der Kurs hatte ein positives Echo. An die beiden Damen einen herzlichen Glückwunsch.

Außer den anspruchsvolleren Ausbildungen zum Fachübungsleiter gibt es noch weitere Ausbildungen mit weniger anspruchsvolle Erfahrungserwartungen.:

Familiengruppenleiter; 7 Tage, Wanderleiter: 7 Tage, Jugendleiter.

Alle Ausbildungen werden finanziell von dem DAV und unserer Sektion unterstützt.

Wer Interesse hat an so einem Kurs teilzunehmen, bitte meldet Euch bei mir, ich beraten Euch gerne. E-Mail:

**[Reinhold.Kraus@t-online.de](mailto:Reinhold.Kraus@t-online.de)**

Ausbildungsreferent Sektion Karpaten  
Reinhold Kraus

## Tourenbericht - Habicht 3277m Stubaier Alpen

Der Wetterbericht verhieß nichts Gutes für die Tage vom 01.07 – 04.07.2004.

Sturmböhen und gewittrige Schauer wurden zumindest für die ersten zwei Tage vom Wetterdienst vorhergesagt. Trotzdem machten sich 5 Mitglieder der Alpingruppe Adonis auf den Weg, den 3277m hohen Habicht in den Stubaier Alpen zu besteigen. Organisiert wurde die Tour von Bernd Kelp (Koly). Leider konnte er kurzfristig nicht mehr an der Tour teilnehmen und übertrug die Tourenleitung an Michael Kraus, der seine Aufgabe bestens gemeistert hat. An der Talstation des Elfer-Liftes in Neustift im Stubaital sollte um 10 Uhr der Treffpunkt sein. Ditta Schnabel und Horst Schwarz die gemeinsam aus der Heilbronner Gegend angereist sind, waren auch ziemlich pünktlich und machten sich gegen 11 Uhr auf den Weg zur Innsbrucker Hütte. Michael, Grete und Horst die zweite Gruppe, waren wegen dem Stau nur gegen 13 Uhr startbereit. Zunächst ging es die ersten 700 Höhenmeter mit dem Lift auf den 1700m hohen Elfer-Sattel. Anschließend folgte ein leichter Abstieg zur Pinisalm (1500m). Nach einer kleinen Stärkung für den folgenden Aufstieg, zu der auf 2369m hohen gelegenen Innsbrucker Hütte, ging es weiter zur Karalm (1600m). Hier war es dann so weit, der Wetterbericht hatte recht behalten. Der Himmel hatte sich in der letzten halben Stunde verdunkelt und ein starker Regen ergoss sich über das Tal. Schnell wurde unter einem Vordach der Karalm der Regenschutz übergezogen. Nach einer halben Stunde ließ der Regen etwas nach und wir setzten den Aufstieg fort. Nach ca. 2 Stunden erreichten wir ziemlich durchnässt aber gutgelaunt die Innsbrucker Hütte. Hier trafen wir unsere Freunde Ditta Schnabel und Horst Schwarz, sie hatten es noch vor dem Regen bis zur Hütte geschafft.

Am nächsten Morgen konnten wir ausschlafen, da dicker Nebel die Sicht verhüllte. Trotzdem ging es nach dem Frühstück in Richtung Habicht. Nein, wir wollten bei dem Wetter nicht zum Gipfel. Bloß der Weg sollte erkundet werden denn für den nächsten Tag hatte der Wetterbericht Besserung verkündet. Trotzdem der Weg zum Habicht sehr gut markiert ist, hatten wir Schwierigkeiten diesen immer zu finden. Teilweise waren die Markierungen eingeschnitten und durch den Nebel konnten die nächstfolgenden Markierungen nicht erkannt werden. Da wir die einzige Gruppe unterwegs waren, bedeutete das für uns immer in Rufweite zu bleiben, nach links und rechts zu laufen um den richtigen Weg zu suchen. Nachdem wir ungefähr die Hälfte des Weges hinter uns hatten, beschlossen wir wieder zur Hütte zurückzukehren. Es war mittlerweile schon 13 Uhr und bei dem Wetter war es ratsam, sich rechtzeitig auf den Rückweg zu machen. Beim Abstieg übten wir für den nächsten Tag den Umgang mit dem Gurt und Seil. Steiles Blockgelände und steile Firnfelder wurden mit dem Seil abgesichert. Es war wieder mal gut die Sicherungstheorie aufzufrischen und in die Praxis umzusetzen. Der Weg zur Hütte war jetzt einfach zu finden da wir nur unseren Spuren zurück folgen mussten.

Am Abend erlebten wir eine große Überraschung. Wie aus dem Nichts bildeten sich größere Wolkenlücken. Zum erstenmal konnten wir die Berge gegenüber des Gschnitztales sehen. Sehr schöne Gipfel waren es die da herausragten und wir freuten uns auf den morgigen Tag.

In der Früh war es dann soweit, nach dem Frühstück hieß es aufbrechen. Es war zwar auch heute etwas nebelig aber laut Wetterbericht, sollte das Wetter besser werden. Den Weg kannten wir schon und so ging es ziemlich flott bis zum gestrigen Umkehrpunkt. Bald darauf zeigte sich, daß wir die schwierigeren Stellen noch vor uns hatten. Ein steiles Firnfeld musste überwunden werden. Schnell seilten wir uns an, und Michael fing mit der Spuarbeit an. Offensichtlich machte es ihm Spaß, denn wir kamen zügig voran. Schließlich auf dem oberen Rand des Feldes konnten wir zum erstenmal das Gipfelkreuz sehen. Das Wetter hatte sich zu unserer Freude sehr gebessert. Majestätisch stand er da, 3277m - der Habicht, zurückgesetzt hinter einem Vorgipfel der die Sicht von der Hütte auf ihn verdeckt.

Nur von hier aus konnte man ihn sehen. Allein deswegen hat sich die Mühe schon gelohnt hierher zu kommen. Aber bis zum Gipfel hatten wir noch ein gutes Stück vor uns. Zuerst wurde ein Becken mit einem kleinen Restgletscher gequert. Anschließend ging es über einen leichten Rücken zur steilen Gipfelflanke. Diese musste unterhalb einer großen Wechte ganz gequert werden, diese stellte den schwierigsten Teil der Tour dar. Die letzten Meter zum Gipfel wurden über drahtseilversichertes Blockgelände überwunden. Überglücklich erreichten wir alle gegen 12:30 Uhr den Habicht. Das Gipfelkreuz mit dem Gipfelbuch war noch über die Hälfte eingeschnitten, so konnten wir uns nicht in das Gipfelbuch eintragen. Trotzdem waren wir sehr froh die Aussicht von hier oben genießen zu dürfen. Es ist ein sonderbares Gefühl wenn man einige Gipfel sieht wo man schon mal oben war. Eine gute Sicht hatten wir in das Gebiet der Franz-Senn Hütte, dort waren wir vor zwei Jahren auf Ski-Tour. Auch wenn die Aussicht noch so toll war, den Abstieg hatten wir noch vor uns und so machten wir uns nach einer ausgiebigen Gipfelrast auf den Weg. Der Abstiegsweg führte mehr oder weniger entlang der Aufstiegsroute. Trotzdem mussten einige Passagen die wir im Aufstieg Seilfrei gegangen sind abgesichert und mit Seil begangen werden. Das Wetter war gut und wir hatten ausreichend Zeit, so mussten wir uns nicht beeilen und genossen den Abstieg in vollen Zügen.

Glücklich und zufrieden mit dem heutigen Tag erreichten wir gegen 17 Uhr die Innsbrucker-Hütte. Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen. Bei gutem Wetter ging es wieder zurück über Karalm und Pinisalm nach Neustift, diesmal aber nicht mit dem Lift sondern zu Fuß durch das langgezogene Tal bis zum Parkplatz.

Was ist eine Bergtour ohne gescheiterten Abschluss? Diesen fanden wir in der nächsten Pizzeria bei einer übergroßen Pizza und einem kalten Bier. Müde und geschafft trat schließlich jeder die Heimreise an.

Ich finde es war eine sehr gelungene Bergtour. Der Habicht ist ein sehr lohnendes Bergziel mit einem Hüttenstützpunkt der keine Wünsche offen lässt, mit sehr freundlichen und zuvorkommenden Hüttenwirten.

Vielen Dank an die Organisatoren der Tour: Bernd Kelp, Michael Kraus

Horst Kraus

(Fortsetzung der „Information für Bergfreunde“ von „Der Berggeist“ Nr.: 15 / Juni 2004)

### Empfohlene Ausrüstung:

#### Ausrüstung W\_A = *Wanderung*.

Wanderschuhe, legere Wanderbekleidung, sowie Regen- und Kälteschutz (am besten Überanorak und Pullover) ein kleiner Tagesrucksack mit Brotzeit und Wasser oder Säfte zum trinken. Pro Gruppe eine Wanderkarte mind. 1:50 000.

#### Ausrüstung B\_T = *Bergtour*.

Leichtbergschuhen mit Profilgummisohle (auch Trekkingschuhe), jedoch keine Halbschuhe oder Turnschuhe etc!

Hemd / Bluse mit langen Ärmeln aus schweißaufsaugendem Stoff, Kniebund- oder lange Wanderhose aus festem Stoff (keine Jeans!), Woll-Wandersocken, leichter Wollpullover, Wechselwäsche, Badeanzug, Kopfbedeckung (Sonnenschutz), leichter winddichter Anorak mit Kapuze, Regenschutz, Rucksack, Teleskop-Skistöcke, Freizeitbekleidung. Proviant kleine Brotzeit, Wasser oder Säfte zum trinken. Pro Gruppe eine Wanderkarte 1:50 000 und Wegbeschreibung.

#### Ausrüstung B\_W = *Bergwanderung*.

Berg- Wanderstiefel, (keine Trekkingschuhe!); Hemd / Bluse aus schweißaufsaugendem Stoff, Kniebund- oder lange Wanderhose aus festem Stoff (keine Jeans!), Woll- Wandersocken, fester Anorak, Regenschutz, Wollmütze und Handschuhe, Halstuch, Wechselwäsche, Badeanzug, Kopfbedeckung (Sonnenschutz), Sonnenbrille, Sonnencreme-Lippenschutz. Rucksack, Teleskop-Skistöcke, Freizeitbekleidung. Proviant Brotzeit und Notproviant, ausreichend Wasser oder Säfte zum trinken. Pro Gruppe eine Wanderkarte 1:50 000 besser 1:25 000 und Wegbeschreibung, Wanderführer.

#### Ausrüstung H\_T = *Hochtour / Gletschertour*.

Steigeisenfeste Bergstiefel (keine Leichtbergschuhe); Hemd / Bluse aus schweißaufsaugendem Stoff, Wander- oder Trekkinghose, Überhose, fester Anorak, Wollpullover, Wollmütze und Handschuhe, Überhandschuhe, Wechselwäsche, Badeanzug, Woll- Wandersocken, Biwaksack, Sonnenbrille, Sonnencreme-Lippenschutz, bei allen Touren mit Firn- bzw. Gletscherstrecken, Steigeisen, Eispickel und Seil, Gamaschen, Brust-Sitzgurt oder Kombigurt, Schlauchband 12 kN 1,2m lang, Abseilachter, 1 HMS Karabiner, 2 Schraubkarabiner oder Twistlock, 2 Expressschlingen mit Schnappkarabiner, Prusikschnelle, Reepschnur 5-6mm Länge 1m, 3 und 4m; bei allen Touren mit gesicherten Felspassagen Brustgurt mit kurzem Sicherungsseil und Karabiner, Rucksack, Teleskop -Skistöcke, Lawinenschütteten-Suchgerät, Lawinenschaufel, Biwaksack, eventuell Lawinensonde.. Proviant Brotzeit und Notproviant, ausreichend Wasser oder Säfte zum trinken, Pro Gruppe (max. 5 Personen) 1 Halbseil 8-9mm 50m lang oder 1 Einfachseil 9-11mm 50m, 5 Klemmkeile, Bandschlinge vernäht 2m Nutzlänge, Kocher, Wanderkarte 1:25 000, Kompass, Höhenmesser.

#### Ausrüstung K\_T = *Klettertour*

Entsprechende Ausrüstung bis zum Einstieg. Kletterausrüstung wie Kletterschuhe, entsprechende Oberbekleidung, Brust- und Sitzgurt, Schlauchband 15 kN 120 cm. Helm, Abseilachter, 2 HMS Karabiner, 2 Schraubkarabiner, 10 Express-Schlingen mit Schnappkarabiner. Pro Gruppe 1 Seil 9-11 mm oder zwei Halbseile von 60 m Länge, 2 Klemmkeile, 5 Friends, 1 Klemmkeilzieher, Prusikschnelle 5-6 mm: Längen 1m, 3m 4m. 2 Bandschlingen vernäht 60 cm Nutzlänge, 2 Bandschlingen vernäht 120 cm Nutzlänge, Karte, Kompass, Höhenmesser.

#### Ausrüstung K\_S = *Klettersteig*

Brust- und Sitzgurt, Klettersteigset mit Bremse, Helm, Abseilachter Handschuhe ohne Fingerschutz, 2 Schraubkarabiner, 2 Schnappkarabiner, 1 Schlauchband 15 kN 120 cm. Pro Gruppe 1 Seil 9-11 mm von 20 m Länge, 5 Klemmkeile, Karte, Kompass, Höhenmesser.

#### Ausrüstung E\_T = *Eistour*

Entsprechende Ausrüstung bis zum Einstieg. Eis - Kletterausrüstung wie steigeisenfeste Bergstiefel, entsprechende Oberbekleidung, Brust- und Sitzgurt, Steigeisen, 2 Hand Eisgeräte (Pickel), 2 Eisschrauben, Helm, Abseilachter, wasserdichte Handschuhe, 2 HMS Karabiner, 2

Schraubkarabiner, 6 Express-Schlingen mit Schnappkarabiner, je 2 Schlauchbänder 15 kN 60 cm und 120 cm. Pro Gruppe 1 Seil 9-11 mm von 20 m Länge, Karte, Kompass, Höhenmesser.

#### Ausrüstung S\_A = *Ski Alpin*

Entsprechend der Anreise und Aufenthalt im Skigebiet die Oberbekleidung, dazu dann die Skiausrüstung (Ski, Skistiefel, Skistöcke, Skibrille), Hemd / Bluse aus schweißaufsaugendem Stoff, fester Anorak, Wollmütze und Handschuhe, Sonnenbrille, Sonnencreme-Lippenschutz. Rucksack, eventuell Müsliriegel oder ähnliches, ausreichend Wasser oder Säfte zum trinken. Geländekarte.

#### Ausrüstung S\_L = *Ski Langlauf*

Entsprechend der Anreise und Aufenthalt im Skigebiet die Oberbekleidung, dazu dann die Skiausrüstung (Langlaufski, zur Bindung die passenden Skischuhe, Skistöcke, Skibrille), Hemd / Bluse aus schweißaufsaugendem Stoff, fester Anorak, Wollmütze und Handschuhe, Sonnenbrille, Sonnencreme-Lippenschutz. Tagesrucksack, Proviant, eventuell Müsliriegel oder ähnliches, ausreichend Wasser oder Säfte zum trinken. Geländekarte.

#### Ausrüstung S\_T = *Ski Tour*

Entsprechend der Anreise und Aufenthalt im Skigebiet die Oberbekleidung, dazu dann die Skiausrüstung (Tourenski, zur Bindung die passenden Skischuhe, Skistöcke, Skibrille), Hemd / Bluse aus schweißaufsaugendem Stoff, fester Anorak, Wollmütze und Handschuhe, Sonnenbrille, Sonnencreme-Lippenschutz. Tagesrucksack, Lawinenschütteten-Suchgerät, Lawinenschaufel, Biwaksack, eventuell Lawinensonde. Proviant, eventuell Müsliriegel oder ähnliches, ausreichend Wasser oder Säfte zum trinken. Karte, Kompass, Höhenmesser.

Bei *Ski Hochtouren* ist zusätzlich zur Ausrüstung *Ski Touren* ein Brust- und Sitzgurt, 1 HMS Karabiner, 2 Schraubkarabiner oder Twistlock, 2 Schnappkarabiner, Bandschlinge vernäht 60 cm und 120 cm Nutzlänge, Prusikschnelle 5-6 mm Länge 1m, 3m, Steigeisen, Eispickel, 2 Rohreisschrauben. Pro Gruppe 1 Seil 9-11 mm von 60 m Länge.

#### Ausrüstung S\_LA = *Ski Lager*

Entsprechend der Anreise und Aufenthalt im Skigebiet die Oberbekleidung, dazu dann die Skiausrüstung zu den auszuübenden Tätigkeiten (Alpin, Langlauf, Touren.) Da der Aufenthalt bestimmt mehrere Tage dauern wird, ist entsprechend Wechselwäsche mitzunehmen. Lebensmittel- und Getränkebedarf sind bei der Kontaktperson (Leiter) je nach ausgewählten Skilagerangebot und der Anzahl der Teilnehmer zu erfragen.

#### Ausrüstung W\_RO = *Winter Rodel*

Entsprechend der Anreise und Aufenthalt im Wintersportgebiet Oberbekleidung, Berg- Wanderstiefel, (keine Trekkingschuhe!), Hemd / Bluse aus schweißaufsaugendem Stoff, fester Anorak, Wollmütze und Handschuhe, Ski- oder Sonnenbrille, Sonnencreme-Lippenschutz. Entsprechend der Dauer Proviant, ausreichend warme Getränke Tee / Kaffee. Natürlich den entsprechenden Rodel / Schlitten.

#### Ausrüstung R\_T = *Radtour*

Tourenfähiges Fahrrad, Gepäckträger am Fahrrad vorhanden, Rucksack oder andere Verstaumöglichkeit vorhanden, Helm, Leichtschuhe, Turnschuhe oder Fahrradschuhe. Hemd / Bluse aus schweißaufsaugendem Stoff, Fahrradaddress, leichter Wollpullover, leichter, winddichter Anorak mit Kapuze, Regenschutz. Ersatzschlauch (passend) Flickzeug für Schläuche, Luftpumpe und Werkzeug. Proviant kleine Brotzeit (nach Vereinbarung), Trinkflasche mit Wasser oder Säfte zum trinken. Bei Mehrtagestouren entsprechend die Sachen für Übernachtung und Wechseloberbekleidung wie Unterwäsche usw.

#### Ausrüstung M = *Marathon*

Laufausrüstung (Laufschuhe, Laufsportdress)

#### Ausrüstung Z = *Zelten*

Entsprechend der Anreise und Aufenthalt im Gebiet die Oberbekleidung. Wechselwäsche, Badeanzug, Plastikbeutel für nasse Bekleidung, Freizeitbekleidung, Regenschutz, Schlafsack, Essbesteck, Teller hoch, Tasse für Kaffee oder Tee, Trinkbecher, (Teller und Tassen unzerbrechlich!).

Zelt mit Zubehör (Unterplane, Heringe, Spannzüge, Überzelt), Isomatte (Luftmatratze), Schaufel, Hammer, Campingtisch, Campingstühle, Kocher, Gasflasche -Kartuschen, Kochgeschirr (Alu), Kochlöffel, Suppenschöpfer, Salz, Gewürze, Spülgeschirr, Schwamm, Tuch, Wasserbehälter – Wasserbeutel, Gaslampe, Taschenlampe, Kerze, eventuell Biwaksack, Gesellschaftsspiele, Musikinstrumente (Gitarre, Harmonika u.a. Liedertexte mehrerer Exemplare.)

Verpflegung wie Lebensmittel- und Getränkebedarf richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmer und ist bei der Kontaktperson (Leiter) entsprechend dem ausgewählten Zeltlagerangebot zu erfragen. Die Anzahl der benötigten Zelte und die Anreise wird ebenfalls nach Teilnehmerzahl von der Kontaktperson in Absprache mit den Teilnehmern bestimmt.

#### **Bei Mehrtagestouren bitte beachten:**

Tourenproviand: Z.B. Teebeutel, Tabletten oder Pulver für Mineralgetränk, Trinkflasche min. 1 Liter, Energieriegel, Müsli,

## Matterhorn und Dufourspitze bestiegen

*Tatiana und Vladimir Nogaller, Reinhold Kraus, alle Mitglieder unserer Sektion bestiegen in vier Tagen 27.08-30.08.2004, den wohl bekanntesten Berg der Welt, das Matterhorn 4437m und den zweithöchsten Gipfel der Alpen, die Dufourspitze 4634m in der Monte Rosa Gruppe.*

Wer kennt ihn nicht, den meist fotografierte Berg der Welt, hochgerühmt wegen seiner Silhouette und den vielen Bergsteigergeschichten die sich an und um ihn abgespielt haben. Das Geheimnis seiner Schönheit liegt in der Tatsache, dass er isoliert in dem Hauptkamm der Alpen steht und vielleicht auch wegen seiner Einfachheit im Aufbau, der einer Pyramide gleicht. Seine Erstbesteigung am 14 Juni 1865 endete leider tragisch, da vier von den sieben Bergsteiger ihr Leben verloren. Mittlerweile sind alle seine vier Grate und alle Wände durchstiegen worden, allerdings starben dabei über 500 Menschen.

Der Ausgangspunkt unserer Besteigung war die Hörnlihütte, wo wir unser Zelt aufschlugen. Am einfachsten erreicht man diese von Zermatt mit der Gondel, die bis zum Schwarzwassersee fährt, gefolgt von einer dreistündigen Wanderung im einfachem Gelände. Um vier Uhr starteten wir im Schein der Taschenlampen und den vielen Sternen unsere Kletterei auf dem Nordost-, auch Hörnligrat genannt. Das ausgezeichnete Wetter lockte an diesem Tag viele Bergsteiger aus aller Welt auf diesen Symbolberg. Im ersten Teil des Aufstiegs gibt es teilweise mehrere Routen die hoch führen, die aber alle bei der Solvay- Biwak-Hütte 4003m

(4 Schlafmöglichkeiten) münden. In drei ein halb Stunden, bewältigten wir diese Strecke ungesichert, die überwiegend im zweier Schwierigkeitsgrat (grobgriffiger Fels) ist. Mit steigender Höhe wurde das Klettern immer mühsamer und einige Kletterstellen verlangten viel Kraft ab. Teilweise führt der Weg über den Grat, wo links und rechts gähnende Tiefen die Begleiter sind. Im letzten Drittel sind in senkrechten Wand Seile angebracht, an denen man sich raufziehen kann. Da die Felsen zum Teil mit Schnee und Eis bedeckt waren, schnallten wir die Steigeisen an. Nach insgesamt sieben Stunden umarmten wir am Kreuz des Matterhorns 4437 m. Ein Jubelschrei löste die

## Fototreffen in Röttenbach

Wie jedes Jahr fand auch diesmal vom 10.09. – 12.09.2004, das Fototreffen der Alpingruppe Adonis der Sektion Karpaten statt. Es wurde organisiert von Renate und Egon Kirschner in Rötten-

Trockenobst, Schokolade, Vollkornbrot, Käse entsprechend der Tourendauer, Müllbeutel für Verpackungsmüll.

Kultur- Waschbeutel: Zahnbürste, Zahncreme, Seife, Kamm, Spiegel, Rasierzeug, Deospray- Stift, Handtuch (leicht), Taschentücher, Toilettenpapier, Nähzeug,

Sonstiges: Pass- oder Personalausweis, DAV-Ausweis, eventuell Impf- oder Allergiepass, AV Hüttenschlafsack, Taschenlampe, Brotzeitdose, Feuerzeug (Zündhölzer), Taschenmesser, Med. Tablette für den eigenen Bedarf ausreichend für die Tourendauer, EC – Karte oder Bargeld in der entsprechenden Währung. Handy.

Erste Hilfe: Leukoplast, Verbandrollen, elastische Verbandrollen, sterile Kompressen, Schmerztabletten, Tabletten gegen Magen-Darmverstimmung, Wundsalben, Salben gegen Insektenstiche (Allergiker bitte beachten), Tabletten zur Fiebersenkung, eventuell Gegengift für Schlangenbisse, Rettungsfolie, usw.

Kurt Bayer

Spannung. Ich fühlte mich wie auf einer Insel, die von 29 Viertausender umgeben ist. Ein faszinierender Anblick. Freude und Bewunderung vermischte sich mit den Gedanken an den Abstieg, der noch schwieriger als der Aufstieg ist und auch sieben Stunden dauerte Trotz der Anstrengungen und geballter Konzentration, tasteten die Augen immer wieder die weiß befleckten Berge der Monte Rosa Gruppe ab: Breithorn, Polux, Castor, Liskamm, Dufour. Am nächsten Tag wechselten wir das Lager und setzten es oberhalb der Monte Rosa Hütte an, wo wir in guter Gesellschaft mit rumänischen Bergsteiger waren, die wir zufällig hier trafen. Unter ihnen Lacatusu aus Piatra Neamt, einer der größten Bergsteiger Rumäniens. Nach drei Stunden Schlaf hieß es wieder in die Bergschuhe schlüpfen, Rucksack auf den Rücken, dem nächsten Abenteuer entgegen. Das Ziel war diesmal die Dufour Spitze. Am Anfang steigt man über eine Steinhalde empor, erreicht danach den Monte Rosa Gletscher, durchquert einen Gletscherbruch und steigt in der Mitte dieses Eismeer weiter. Ich hatte das Empfinden er würde nie Enden, ein Grund mir Gedanken über das ausgewählte Hobby zu machen. Aus dem Sattel 4359 m folgt auf dem Westgrat ein Aufstieg in einer 40° steilen Flanke und zwei Stunden Kletterei, über eine mit Zacken und Blöcke gegliederter Grat in luftiger Höhe, die nun richtig Spaß machte. Seil und Steigeisen sind ein Muss. Jetzt glaubte ich den Autoren die behaupten, die Dufourspitze 4634 m sei schwerer zu besteigen als der Mont Blanc. Nach insgesamt 12 Stunden freuten wir uns an unserem Zelt über das erreichte. Bei beiden Gipfel bewegten wir uns im „Grenzbereich“, weil die Grenze zwischen der Schweiz und Italien über deren Kamm verläuft. Fazit: Beide Berge sind nichts für schwache Nerven und sollten nur von erfahrenen Alpinisten ins Visier genommen werden. Wer die Berglandschaften der Walliser Alpen erleben möchte, kann dieses auf den vielen Wanderwegen tun, die diese Berggruppen durchziehen. Es lohnt sich.

Reinhold Kraus

bach, in der Nähe von Göppingen, denen ein herzlicher Dank gebührt. Die Teilnehmer sind meist die aktivsten Mitglieder der Alpingruppe Adonis, der Vorstand der Sektion Karpaten und weitere Gäste, die sehr gut miteinander harmonieren. Dieser Bericht soll über das Geschehene berichten, soll aber auch eine

Einladung an alle Sektionsmitglieder sein, an dem kommenden Fototreff 2005 teilzunehmen. Das Programm ist eine Mischung von Diavorträgen, Bilderausstellung, Bilderalben anschauen, Wandern und Klettern, jeder nach Belieben. Die Diavorträge zeigen Aktivitäten, die im jeweiligen Jahr stattgefunden haben. Grete Kraus zeigte am ersten Abend mit Beamer - technik Bilder vom Gardasee, wo sich sowohl im Juli als auch im August jeweils eine Woche Natur und Sportbegeisterte zusammenfanden. Einerseits reflektierten die Bilder die lockere und entspannte Atmosphäre im Camping Zoo in Arco, zum Anderen Atemberaubende Klettertouren und Klettersteigbegehungen. Die Hand an dem jeder Finger mit Tape verbunden war, deutete auf den sehr schwierigen Klettersteig Rino Pisetta hin. Aber auch die vielen zufriedenen Kindergesichter an der Felswand des Monte Baone, der Via Parallelo an den Sonnenplatten, auf den Klettersteigen Rio Sallagoni oder Colodri, sind ein positives Echo für die engagierten Betreuer unserer Sektion, insbesondere von Grete und Horst Kraus, Renate und Egon

### Geburtstagsjubilare

Wir gratulieren unseren „Seniorinnen und Senioren“, die in der zweiten Jahreshälfte **2004** ihren „Runden“ begangen haben, und wünschen ihnen noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit.

zum 98. Herrn Alfred Prox

zum 85. Frau Hilda Kraus.

zum 80. Frau Annemarie Schiel.

zum 70. Frau Renate Wagner, Herrn Otto-Heinz Leonhardt, Herrn Johannes Brantsch, Herrn Herman Schobel, Herrn Gerhard Gross.

zum 65. Frau Karin Metta Prediger, Frau Gerda Petrovitsch, Frau Maria Katharina Schaser, Herrn Klaus Wälther, Herrn Walter Klemm, Herrn Udo Brantsch.

zum 60. Frau Wiltrud Schröder, Frau Eva Roth, Herrn Gert-Otto König, Herrn Gerhard Schröder

zum 50. Frau Edith Schnabel, Frau Ilse Katharina Hommen, Frau Ingeborg Klein, Frau Christa Gutzer, Herrn Ottmar Gutzer, Herrn Reinhardt Folberth.

**In eigener Sache! Das Tourenprogramm 2005 ist in unserer "Homepage" unter [www.sektion-karpaten.de](http://www.sektion-karpaten.de) zu erfragen. Wer keinen Internet Anschluss hat melde bitte sich bei Kurt Bayer – Paul-Lincke-Str. 5/1 in 74211 Leingarten oder Tel.07131-403589.**

#### Anmerkung der Redaktion!

Die Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder, nicht die des Herausgebers. Sie werden nur mit vollem Namen veröffentlicht. Wir freuen uns über jede Zuschrift, müssen uns aber das Recht zur Kürzung vorbehalten.

Redaktionsschluss für die Folge 17 von ist der **18. Mai 2005**

Herausgeber:

Redaktion:

Sektion Karpaten des Deutschen Alpenvereins  
Kurt Bayer, Paul-Lincke-Str. 5 /1 D-74211 Leingarten  
Tel.: 07131 / 403589 E-Mail: kurt.k.bayer@t-online.de

Anschrift der Geschäftsstelle:

Sektion Karpaten des Deutschen Alpenvereins, Hittostr. 4, D-85354 Freising  
E-Mail: [harald.m@sektion-karpaten.de](mailto:harald.m@sektion-karpaten.de)  
Homepage: [www.sektion-karpaten.de](http://www.sektion-karpaten.de)

Bankverbindung:

Postgiroamt München, BLZ: 700 100 80 Konto-Nr.: 459 867 80

Kirschner, Michael Kraus, Stefan Kovacs und Andrea Patschanda, um nur einige zu nennen.

Am zweiten Abend zeigte Reinhold Kraus Dias von der Besteigung des Matterhorns und der Dufour Spitze, die wegen des guten Wetters am Berg sehr aussagekräftig waren. Es folgte danach ein Vortrag über die Besteigung der zwei höchsten Berge Afrikas dem Mount Kenia und Kilimanjaro, bei dem Reinhold Kraus auch über die soziale und wirtschaftliche Lage, sowie über den Masai Stamm und Nationalparks berichtete. Es folgten weitere Beiträge von Michael Kraus, Vladimir Nogaller und Detlef Schlosser von Hoch und Klettertouren.

Am Samstag durchstreiften die Wanderfreunde die Hügel und Wälder, die Kletterer suchten den Genuss am Rosenstein. Alles in allem ein abwechslungsreiches Wochenende, wie man es nur selten erleben kann. Bilder von den Touren 2004 kann man auf der Homepage von Grete und Horst Kraus ansehen.

[www.kraus-on-tour.de](http://www.kraus-on-tour.de)

Reinhold Kraus

#### Format der Zusendungen!

Die Redaktion dankt für die Zusendung der Beiträge und möchte gleichzeitig darauf hinweisen die Beiträge für die weiteren Folgen des Mitteilungsblattes „Der Berggeist“ in folgendem Schriftformat:

Titel – Times New Roman, Fett und Größe 12;

Text – Times New Roman, Std. und Größe 10,

möglichst als E-Mail zuzuschicken.

Herzlichen Dank für Euer Verständnis.

#### Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Liebe Freunde	1
Bergtour am Wilden Kaiser	1
Bericht über die Ausbildung	2
Tourenbericht – Habicht 3277m	3
Empfohlene Ausrüstung (Fortsetzung von Nr.: 15)	4
Matterhorn und Dufourspitze bestiegen	5
Fototreff in Röttenbach	5
Geburtstagsjubilare	6
In eigener Sache betreffend Tourenprogramm 2005	6